STARTHILFE

Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg

**Junge Menschen im öffentlichen Raum –
Prävention von riskantem Alkoholkonsum**

PFULLENDORF

13.000 Einwohner

Zum kommunalen Gesamtkonzept gehören bei uns diese Akteure

- Hauptamt (federführend)
- Stadtbauamt
- Offene Jugendarbeit
- Ordnungsamt
- Suchtberatung
- Polizei
- Schulsozialarbeit
- Kommunale Suchtbeauftragte

Mit unserem Gesamtkonzept verfolgen wir langfristig das Ziel

Festveranstalter, Vereine und Einzelhandel für den Jugendschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit Alkoholverkauf und -konsum im öffentlichen Raum zu sensibilisieren.

Mit folgenden Maßnahmen starten wir die Umsetzung des Gesamtkonzepts

- **zertifizierte Schulungen** für Vereine, Festveranstalter und andere Interessierte
- **Trainings** zur persönlichen Ansprache
- **Anreizsystem** über kommunale Zuschüsse bzw. Vergünstigungen

Damit dies dauerhaft gelingt, soll in der Gemeinde Pfullendorf

- Der Koordinierungskreis zur Suchtprävention unter Federführung des Hauptamtes das Thema „Alkoholkonsum im öffentlichen Raum“ regelmäßig behandeln und dazu relevante Gäste zur Berichterstattung einladen.
- 1mal jährlich über den aktuellen Stand im Gemeinderat (Sozialausschuss o.ä.) vom Koordinierungskreis berichtet werden.
- Die Vereine ausgezeichnet werden, die sich verstärkt um den Jugendschutz und die Suchtprävention innerhalb ihres Vereinslebens und bei Festen kümmern.

Artikel: SÜDKURIER 12.12.2015

Sie gehen gegen Lärm, Müll und Vandalismus vor

Mit dem Projekt Starthilfe geht das Land nun gegen Lärm, Müll und Vandalismus im öffentlichen Raum vor.

Das Projekt Starthilfe ist in Pfullendorf erfolgreich gestartet, teilt der städtische Sprecher, Hans-Jürgen Rupp, in einem Pressetext mit. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg. Ziel ist die Unterstützung der Akteure vor Ort zur Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzepts für den Umgang mit problematischem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum.

„Die Aufenthaltskultur im öffentlichen Raum – wie Plätze, Straßen, Parks oder anderes freies Gelände – hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Public Viewing zu großen Sportveranstaltungen und andere Open Airs sind ein Beispiel dafür“, heißt es in der Pressemitteilung. Die Öffentlichkeit werde zum Erlebnisraum. Diese Entwicklung bringe aber auch Schattenseiten mit sich. Oft würden die öffentlichen Ereignisse und Feste begleitet von übermäßigem Alkoholkonsum und nicht selten auch anderer psychoaktiver Substanzen. Die Auswirkungen wie nächtlicher Lärmpegel, Vermüllung und Vandalismus seien für die Bevölkerung und ganz besonders für die Anwohner solcher Ereignis-Orte häufig eine Belastung.

Zu einem ersten Arbeitstreffen wurden Fachleute und Vereinsvertreter eingeladen. Begleitet wird das Projekt von Janine Stark, kommunale Suchtbeauftragte beim Landratsamt Sigmaringen. Nach einem gemeinsamen Foto und der Vorstellung des Projektes ging Moderator Jürgen Treude auf die wichtigsten Punkte zur Umsetzung einer solchen Konzeption ein. In Gruppen wurden Ansätze erarbeitet. Diese sollen bei einem Folgetreffen im Frühjahr vertieft werden. „Der Start in dieses Projekt ist also geglückt und man darf auf die Ergebnisse sehr gespannt sein“, schreibt Pressesprecher Hans-Jürgen Rupp.